

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 39.

Sonntag den 15. Februar.

1863.

August Hermann Francke.

Das Pastorat zu St. Ulrich.

In dem Anfange des vorigen Jahrhunderts war die erste Prediger Stelle an der St. Ulrichskirche vielfachem Wechsel unterworfen. M. Wolfgang Melchior Stisser war 1700 in das Hauptpastorat zu U. L. Frauen berufen; sein von Preßburg in Ungarn berufener Nachfolger Georg Friedrich Schnaderbach folgte 1707 einem Rufe als Probst, Consistorialrath und Pastor an der Petrikirche zu Cöln an der Spree (Berlin); dessen Nachfolger Johann Michael Heineccius, am 7. Januar 1708 von Goslar berufen, ging bereits im Juli 1709 gleichfalls an die Kirche zu U. L. Frauen über. In dessen Stelle wurde M. Ernst Christian Philippi, Diaconus an der Kreuz- und Prediger an der Sophienkirche in Dresden gewählt und am 12. September 1709 bestätigt. Dieser blieb allerdings mehrere Jahre, folgte aber gegen Ende des Jahres 1714 dem ehrenvollen Rufe, durch welchen ihn Herzog Moriz Wilhelm zu Sachsen zu seinem Hofprediger, Beichtvater und Consistorial-Assessor in Merseburg ernannt hatte. Die Absicht des Kirchen-Collegiums ging nun auf Francke, dem auf seine Eingabe an das Ministerium bereits am 7. Januar 1715 von Berlin geschrieben war, daß man nichts gegen die Annahme des Pastorats habe, er sollte aber vorher die Vorschläge, „wie solches dergestalt von ihm geschehen könne, daß sowenig der Unversität wegen der ihm obliegenden Profession, als auch den Anstalten zu Glaucha etwas abgeben möge, zur allerhöchsten Approbation vorher einsenden.“

An welchem Tage die Wahl von dem Kirchen-Collegium vollzogen sei, weiß ich nicht; wahrscheinlich am 29. Januar, denn es war alter Brauch, daß Tags darauf drei Mitglieder desselben zu Rathhause erschienen und dem Rathe als Patron den Gewählten präsentirten und um dessen Berufung nachsuchten.

Das war in der Regel ohne Einrede geschehen, hier sollte die Angelegenheit nicht so einfach erledigt werden. Denn als am 30. Januar 1715 Dr. Drachstedt, Lic. Kettner und Einnehmer Merk als Achtmänner ihren Vortrag gehalten hatten, wurden sie von dem regierenden Rathsheister Lic. Bertram ersucht ihren Abtritt zu nehmen, Senatus wolle sich über die Sache mit einander besprechen. Bei dieser Berathung sprach sich Bertram selbst, der übrigens Mitglied des Kirchen-Collegiums war, für die Bestätigung der Wahl aus, Worthalter Dreyßig dankte dem lieben Gott, daß er der Kirche durch ordentliche Wahl einen so treuen Pastor gegeben, Rämmerer Lic. Knorr sprach sich für die Ausstellung der Vocation aus, „weil die Wahl von dem lieben Gott herrühre.“ Dagegen machte Worthalter Lic. Becker und Rämmerer Sellentin theils formelle Bedenken geltend (es hätten die Exconsules zugezogen werden müssen), theils materielle, indem Becker sich sehr verwunderte, daß man dem lieben Gott die Wahl zuschreibe, da allbekannt sei, wie nur M. Philippi sie durchgesetzt habe, und in Erinnerung brachte „wie der Professor Francke durch seine Predigten von dem Schaafstalle und falschen Propheten das ganze Ministerium touchiret hätte.“ Jene beiden Rathsmittglieder und der Rathsheister Dökel suspendirten deshalb ihr Votum, aber die Majorität beschloß Francken die Vocation auszustellen. Dies wurde den wieder vorgelassenen drei Achtmännern mitgetheilt und die Vocation alsbald unter dem 30. Januar ausgefertigt.

Dabei beruhigte sich indessen die Minorität nicht, sondern gab in Verbindung mit den Mitgliedern des nicht im Regimente stehenden Rathsmittels (Rathsheister Matthesius, Lic. Möschel, Reichhelm und Wesener) am 31. Januar eine feierliche Protestation ein, in welcher sie zwar ausdrücklich erklärte, daß sie gegen Leben, Lehre und Wandel des Gewählten nichts einzumenden habe,

daß sie aber bezweifele, ob der Gewählte im Stande sein würde neben seinen vielen Geschäften dies Amt ordentlich zu verwalten und daß die Wahl eines Adjuncten ein bisher unerhörter Fall sei. Auch das formelle Bedenken wegen Zuziehung des andern Rathsmittels wurde aufrecht erhalten. Da sich dieses aus der Regiments-Ordnung leicht widerlegen ließ, so wurde der Protest nicht weiter beachtet. Inzwischen hatte Francke von Berlin aus günstige Zusage erhalten und erklärte am 13. Februar „daß er im Namen Gottes die Vocation zu acceptiren gesonnen sei, jedoch unter ebenmäßiger Bedingung des ihm zu verwilligenden Adjuncti.“ An demselben Tage präsentirte auch das Kirchen-Collegium den mit der Aufsicht auf die Nachfolge gewählten Adjuncten J. A. Freylinghausen (M. Semler und M. Schäfer waren um der Form willen mit auf der Wahl gewesen) und es entspann sich in dem Raths-Collegium neuer Zwist, indem Becker abermals dagegen protestirte, die drei andern Mitglieder aber die Wahl anerkannten und die Vocation auszustellen beschloßen. Während in einer von zahlreichen Mitgliedern der Ulrichs-Gemeinde*) unterschriebenen Eingabe vom 15. Februar die geschehene Wahl „ein solch heilsam Werk, dergleichen bei Halle noch niemals geschehen mögen“ genannt und der Rath gebeten wurde „festiglich ob dem Guten zu halten,“ auch die Confirmation der Behörde unter dem 21. Februar erfolgte, wendeten sich die Protestirenden am 25. Februar an die Regierung in Magdeburg und erlangten auch einen Befehl vom 1. März an das Kirchen-Collegium die bereits ausgefertigte Confirmation zurückzubehalten. Die Sache war aber auch an die oberste Behörde gegangen und dem Consistorium kam am 28. Februar ein Befehl zu, die zu nichts als Geld-Versplitterung und Zerrüttung der dabei interessirten Gemeinden dienende Appellation zurückzuweisen, und eine königliche Ordre vom 5. März, in welcher es heißt: „gleichwie Wir es nun lediglich bei der auf-Euro diersehalb abgestattete relation ertheilten resolution bewenden lassen, also habt Ihr auch ohne alle fernere Weilläufigkeiten, welche nichts als collisiones und Verbitterung bei der dabei interessirten Gemeinde anrichten können, beide confirmationes ummehr gehörig vor den Professorem

*) J. G. Böhmer, C. B. Michaelis und der Buchdrucker Urban haben sie mit unterschrieben und schlichte Bürger ihrer Unterschrift Wünsche hinzugefügt, wie: „Gott gebe, daß die theuren Männer noch heute hereinkämen und ihr Amt ansingen“, oder: „Danke Gott dem Allmächtigen, daß der liebe Gott der Hirren Kirchväter Herzen regiert hat.“

Francken als den Adjunctum Frölinghausen zu ertheilen.“

Damit war der Streit geschlichtet, aber erst am 30. Mai 1715 erfolgte die Einführung der beiden neuen Pastoren. Es war der Himmelfahrtstag, an welcher D. Heinccius dieselbe vollzog; leider nicht ohne einen neuen Streit hervorzurufen. Denn der geistliche Inspector hatte die Pastoren auch an die Deconomie und Verwaltung der Kirchengüter verwiesen und sie ermahnt sich derselben wohl anzunehmen, sich nicht abschrecken zu lassen und fleißig Acht darauf zu haben. Das betrachteten die Kirchväter als einen Eingriff in ihre Rechte, protestirten am 3. Juni feierlich dagegen und behielten sich vor „zu gehöriger Zeit und am gehörigen Orte diese Sache klagbar vorzustellen.“ Der weitere Verlauf dieser Episode ist mir nicht bekannt; vielleicht besitzt das Kirchen-Collegium zu St. Ulrich weitere Nachrichten.

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeigen.

Getranke:

Marienparochie: Den 8. Februar der Steinfeger Göhre mit J. A. E. Arnecke verw. Hertel. — Der Maurer Stahl mit A. Knittel.

Ulrichsparochie: Den 8. Februar der Kammerdiener Linz mit A. A. Ziefler. — Der Diener Ehsler mit Gb. J. Buhrow.

Neumarkt: Den 9. Februar der Kunst- und Handelsgärtner Wöbner mit L. C. B. Böhme.

Geborene:

Marienparochie: Den 16. December 1862 dem Kaufmann Bodenstein ein S., Carl Alfred. — Den 24. eine unehel. T., Caroline Wilhelmine. — Den 28. Januar 1863 dem Mehlhändler Scherf eine T., Marie Rosalie Ernestine Henriette.

Ulrichsparochie: Den 28. November 1862 dem Handelsmann Wöbius ein S., Arthur. — Den 16. December dem Diätar, Güter-Expedit Kramer eine T., Caroline Johanne Agnes Bertha. — Den 25. dem Hausmann Stange eine T., Elise Anna. — Den 26. ein unehel. S., Andreas Hermann Ferdinand. — Den 2. Januar 1863 dem Modellstichler Beiche ein S., Christian Hermann.

Moritzparochie: Den 4. December 1862 dem Ziegelbrenner Rümpler eine T., Emma Auguste Marie. — Den 12. dem Zimmermann Käue eine T., Caroline Christiane Wilhelmine. — Den 14. dem Postbeamten Gerlach eine T., Anna. — Den 15. dem Nagelschmied Rappsilber eine T., Amalie Anna. — Den 31. dem Maurer Hoffmann ein S., Carl Otto. — Den 5. Januar 1863 dem Schneidermeister Plösch ein S., Max. — Den 10. dem Handelsmann Thurm eine T., Johanne Natalie Auguste Helene. — Den 14. eine unehel. T., Louise Dorothee. — Den 26. dem Anstreicher Bosse eine T., Johanne Friederike.

Domkirche: Den 9. October 1862 dem Kunstschler Hirse ein S., Carl Georg Theodor. — Den 20. December dem Briefträger Kölling eine T., Auguste Emilie Therese Louise. — Den 16. Januar 1863 dem Fabrikarbeiter Hohmann ein S., August Hermann. — Den 24. dem Handarbeiter Reinhardt ein S., Paul Otto.

Neumarkt: Den 13. November 1862 dem Mechanikus Blank eine T., Roberta Emilie Ottilie. — Den 20. Januar 1863 dem Schuhmacher Kranz ein S., Carl Wilhelm Otto.

Glauchau: Den 2. December 1862 dem Schaffner Lichte ein S., Otto. — Den 14. dem Schneidermeister Hoffmann ein S., Paul. — Den 4. Januar 1863 dem Maurer Müller eine T., Friederike Therese Marie. — Den 31. ein unehel. S., Max.

Gestorbene:

Marienparochie: Den 5. Februar des Handschuhmachers Rohde unget. S., 17 T., Krämpfe. — Den 7. des Barbierherrn Heimann T. Clara Louise, 3 J. 6 M. Bräune. — Ein unehel. S., Friedrich, 2 M. Lungenentzündung. — Den 9. des Weinküfers Jost unget. S., 3 T. Schwäche. — Den 10. des Mechanikus Heynemann T. Minna, 4 M. 4 T. Atrophie. — Der Lohndiener Gilling, 54 J. 6 M. Zellgewebsvereiterung.

Ulrichsparochie: Den 3. Februar des Barons von Arnstedt Wittwe, 43 J. Brustkrankheit. — Den 7. des Droschkenfutschers Lehmann T. Emma, 10 M. Zellgewebsvereiterung. — Den 8. des Eisenbahnbeamten Prigelwitz Zwillingsohn Cuno, 5 M. 25 T. chronischer Lungencatarrh. — Den 10. des Glasermeisters Fritsche S. Edmund, 11 M. 14 T. Keuchhusten.

Moritzparochie: Den 6. Februar der Briefkastenfahrer Müller, 67 J. 4 M. Bauchfellent-

zündung. — Den 10. des Fabrikarbeiters Simon S. Carl, 12 J. 17 T. Nervenleber.

Stadtfrankenhaus: Den 6. Februar des Schuhmachermeisters Bügler nachget. T. Auguste Friederike Rosine, 18 J. 1 M. Herzfehler.

Neumarkt: Den 6. Februar des Schmiedemeisters Senff unget. Zwillingstöchter, 2 T. Schwäche.

Glauchau: Den 5. Februar des Ziegelmeisters Scheibe T. Marie, 5 M. Schlaganfall. — Des Handarbeiters Tornau T. Marie, 1 J. 4 M. Sticfluß. — Den 7. der Handlungs-Commis Reinhardt, 26 J. Brustkrankheit.

Die Normal-Uhr betreffend.

Zeitige Bauarbeiten im Rathhause geben Veranlassung die Normal-Uhr **von heute ab auf circa 14 Tage** in ihrem Gange anzuhalten. Halle, den 15. Februar 1863.

F. May, Stadtuhrmacher.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Folge der auszuführenden Cementirung der zum Rathhausboden führenden Treppe muß der Zugang zur Normal-Uhr vom Sonnabend den 14. d. Mts. auf kurze Zeit gesperrt werden und die Uhr unbelichtet bleiben.

Halle, den 12. Februar 1863.

Der Magistrat.

Auction

auf dem städtischen Leih-Amte.

Die Versteigerung der beim städtischen Leih-Amte in den Monaten **September, October, November und December 1861 und Januar, Februar und März 1862** niedergelegten und nicht erneuerten Pfänder findet im Auctions-Local des Leih-Amtes

Montag den 20. April d. J. Nachmitt. 2 Uhr und folgende Nachmittage

statt. Erneuerungen der zum Verkauf gestellten Pfänder müssen vor dem Auctionstage nachgesucht werden.

Halle, den 6. Februar 1863.

Der Magistrat.

(Anzeige)

Versteigerung des städtischen Leih-Amtes



== Berliner Strohhut-Wäsche. ==

Für eine der renommirtesten Strohhut-Fabriken **Berlins** nehme ich auch in diesem Jahre alle **Arten Strohhüte** zum Waschen, Färben und Modernisiren an.
Am 20. d. Mts. werde ich die zweite Sendung dorthin abrichten.

F. Randel,

Putz- und Modewaaren-Handlung,
103. Leipziger Straße im „goldenen Löwen“ 103.

== Ballkränze ==

in brillantesten Lichtfarben verkaufe ich, um damit zu räumen, zu und unter dem Kostenpreise.

F. Randel.

Die Druckerei, Kunst-Färberei und Wasch-Anstalt

von **Franz Lobstädt** in Leipzig,

(Annahme-Local in Halle: große Ulrichsstraße Nr. 39),

empfiehlt sich im Färben und Drucken aller seidenen, wollenen und gemischten Stoffe.

Zugleich empfehle ich meinen Verkauf von Druckwaaren, Kantenschürzen und fertigen Sachen, alles zu sehr billigen Preisen.

F. Fischer.

F. Reinert's Kaffee und Restauration,

Kathausgasse Nr. 15.

Sonntag von früh an frischen Speckfuchen, dazu ein ff. Töpfchen Naumburger Bier und acht Zerbster Bitterbier.

Abends musikalische Abend-Unterhaltung von Geschwister Zeidler.

Ein Pensionär oder Mitbewohner von möbl. Stube u. Kammer findet freundliche Aufnahme bei **Landmann, „Engl. Hof.“**

General-Versammlung!

Die Mitglieder der H. Schuhmacher-Leichenkasse werden **Montag den 16. d. M. Nachmittags 3 1/2 Uhr** auf den „Kühlen Brunnen“ eingeladen.

Zur Verhandlung kommt:

- 1) Mittheilung der Jahres-Rechnung.
- 2) Wahl eines Vorstehers.
- 3) Ergänzung der Prüfungscommission.

Der Vorstand.

General-Versammlung

der Kranken- und Sterbe-Kasse des Dienst- und Arbeits-Personals am 16. d. Mts. Abends 1/2 8 Uhr im Saale des „Kühlenbrunnens.“

Der Vorstand.

Freie Gemeinde.

Sonntag den 15. Februar Nachmittags 1 3/4 Uhr im **Gasthof „zum schwarzen Bär“** Vortrag von **Uhlich** aus Magdeburg. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Diejenigen Mitglieder des **Halle'schen Turnvereins**, welche entschlossen sind, einem zu gründenden **Turn-Feuerwehr-Corps** beizutreten, werden hiermit aufgefordert, am **Montag den 16. d. M. Abends 1/2 8 Uhr** zu einer Besprechung in der „Tulpe“ zu erscheinen.

Der Vorstand des Hall. Turnvereins.

Freyberg's Salon.

Sonntag den 15. Februar Nachmittags- und **Abendconcert.**

Anfang 3 1/2 und 7 Uhr.

F. Fiedler.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

(Beilage.)